

---

## Maltareise Sommer 2022

### MCAST College

Unser erster offizieller Ausflug ging in das MCAST College auf Malta, wo wir den Campus erkundet und das maltesische Bildungssystem kennenlernen durften. Der Campus ist sehr groß und hat viele Gebäude mit vielen Fachbereichen. Außerdem gibt es auch noch mehrere andere Standorte des Colleges auf Malta und Gozo verteilt, wie uns erklärt wurde. Wir besuchten den Wirtschaftskomplex des Colleges und erhielten eine Präsentation mit allgemeinen Informationen mit „must do's“ und „no goes“. Zeitgleich zu unserem Aufenthalt waren zwei deutsche Schüler als Praktikanten von unserer Schule vor Ort und erzählten uns auf Deutsch ihre Eindrücke und Erlebnisse sowie Hinweise, bei denen wir viel Enthusiasmus beider Schüler erlebten.

Es gibt einige Unterschiede zwischen der maltesischen und deutschen Bildung. Der größte Unterschied ist, dass der gesamte Bildungsweg auf Malta kostenlos ist oder ggf. sogar bezahlt wird. Anders in Deutschland, wo man spätestens an der Universität das Studium bezahlen muss. Außerdem wird in Malta von „Level“ gesprochen, wenn man über den Fortschritt des Schulweges spricht, während man in Deutschland von den Klassen 1-13 spricht. Am eindrucksvollsten war aber die Zusammenarbeit der Regierung und dessen Wirtschaft mit dem Schulsystem. Arbeitsbereiche, welche gebraucht werden, werden stärker gefördert bzw. angeboten bis hin zu einer erhöhten Schulbezahlung, um die Lücken des Landes selbst füllen zu können. Insgesamt findet so ein stetiger Abgleich mit dem Arbeitsmarkt, der Wirtschaft und dem Schulsystem statt, was zu einer niedrigen Arbeitslosigkeit auf Malta führt. Erste EU-Geld-Zuschüsse wurden nicht in die Infrastruktur oder die Ressourcenverwertung gesteckt, weil es schlichtweg keine Ressourcen gibt. Sie wurden in die Bildung gesteckt und ließen unter anderem das College MCAST und seine Ausmaße erst erwachen. Menschen werden im positiven Sinne als Ressource angesehen und staatliche Investitionen für dessen Bildung getätigt, um systematisch eigene Lücken zu schließen und auf dem Weltmarkt effektiv teilzunehmen und wirtschaftlich konsumieren zu können. Nach dem interessanten Vortrag mit anschließender offener Diskussion waren wir in der Bibliothek, die gerade neurenoviert eröffnet wurde. Es wurde dort verstanden, dass Bibliotheken heutzutage nicht nur Bücherausstellungen sind, sondern zudem eine digitale Informationsstelle darstellen. Dementsprechend waren PCs, Internetanschlüsse, Gruppentische, Einzeltische, Meeting-Räume und

---

haptische (ca. 60.000 Bücher) sowie eine sehr umfassende digitale Variation (ca. 200.000 E-Books) von Informationsquellen vorhanden. Die Bibliothekare vor Ort sahen sich viel mehr als Schlüssel zur Recherche für Informationen als „die Information“ selbst. Ein sehr fortschrittliches Denken mit sehr fortschrittlichen Mitteln und entsprechend vorhandener Hardware.

## **Business English Kurs**

Von Mittwoch bis Freitag haben wir an einem "Business English" Kurs mit unserem Lehrer Benjamin teilgenommen, in welchem wir gelernt haben, wie man den eigenen ersten Eindruck auf Menschen auf Englisch verbessert, wie man richtig präsentiert und wie man sich richtig bewirbt. Wir schrieben einen Lebenslauf und formulierten in Bewerbungsgesprächen unsere Stärken und Schwächen.

## **Mdnina**

Der zweite Ausflug ging nach Mdina, einer der ältesten Städte des Inselstaates. Dort sind wir mit unserem Guide durch die engen Straßen gelaufen und haben uns die Häuser und Kirchen der Kleinstadt angesehen. Außerdem haben wir uns mit der Kultur Maltas beschäftigt und mit den vielen Einflüssen anderer Länder und Invasoren, welche Malta angegriffen und beherrscht haben. Große Einflüsse hatten die Römer, die Araber und die Briten, welche Bauwerke und Spracheinflüsse hinterließen. Auch Deutschland beeinflusste Maltas Geschichte und dies nicht grad im Positiven. Die Luftwaffe zerstörte große Teile Maltas aufgrund ihrer strategisch wichtigen Lage, dennoch, wie uns mitgeteilt wurde, haben die Malteser heute eine sehr gute Meinung über uns Deutsche bedingt durch wirtschaftliche Errungenschaften, Zusammenarbeit, Tourismus und Kulturaustausch, wie wir von dem German Maltese Circle später noch erfahren haben.

## **Maltalingua**

Ab Montag bis Freitag hatten wir dann getrennt nach Leistungsgrad in der Maltalingua Schule Englischunterricht. Zusammen mit anderen Schülern, welche aus Ländern wie Korea, Japan, Italien, Russland, der Schweiz oder Spanien kamen, hatten wir dort einen 3-stündigen Business Englisch Unterricht. Dort haben wir zum einen natürlich Grammatik und Vokabular gelernt, jedoch auch viel mit den anderen Schüler\*innen gesprochen. Dadurch haben wir verschiedene Kulturen und Sitten der anderen Länder kennengelernt und viele sehr spannende und hochwertige Diskurse geführt. Wir haben über verschiedene Schulgänge und Klassenstufen gesprochen, aber auch verschiedene Hobbys bis zu uns

---

unbekannten Lebensweisen. Ein großes Gesprächsthema war ebenfalls Essen, so wurden uns über verschiedenste Gerichte aus anderen Ländern wie Korea oder Spanien erzählt.

## **Marketingworkshop**

Da unsere Reisegruppe eine Schule mit Fokus auf die Wirtschaft und dessen umfängliche Volks- sowie Betriebslehre besucht, nahmen wir noch gesondert an einem Marketing-Workshop teil. Dieser vermittelte uns eine Übersicht, wie man Produkte vertreibt und welche Portale in der heutigen Zeit dafür üblich und effektiv sind. Anhand des Beispiels der eigenen „Malta Lingua“ Website wurde uns zudem der Sinn, Aufbau und Tricks der Vermarktung von Dienstleistung im Internet beigebracht.

## **German Maltese Circle**

Zurück zu unseren Ausflügen: wir haben an einem Nachmittag das German Maltese Circles im Messina Palace besucht. Dort hatten wir die Ehre, Herrn Olaf Rieck (Leiter des Wirtschaftsreferats der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Valletta ) und Herrn Arthur Ciantar (Präsident des Deutsch-Maltesischen Zirkels) treffen zu dürfen. Diese haben uns zunächst etwas über die Geschichte Maltas und die Geschichte des Messina Palace berichtet. Anschließend wurde uns etwas über die wirtschaftliche Situation und die Rolle der Touristen in Malta erzählt. So haben wir zum Beispiel erfahren, dass 1/3 des verbrauchten Stroms für die Wasseraufbereitung verwendet wird. Außerdem haben wir über die aktuelle Rolle von Malta in der EU gesprochen und einem Beitritt in der NATO diskutiert.

Zum Schluss konnten wir noch Fragen stellen, welche Herrn Olaf Rieck und Herrn Arthur Ciantar uns beantwortet haben. Dort wurden Fragen wie die Vor- und Nachteile der Mitgliedschaft der EU für Malta oder Zukunftsplanungen für einen eventuellen Beitritt der NATO diskutiert. Am Ende des Treffens haben wir noch gemeinsam ein Gruppenfoto gemacht.

Persönlich fanden wir den Straßenverkehr eine große Herausforderung, denn unsere Verkehrsregel „Rechts vor Links“ ist in den meisten Linksverkehr Regel-Ländern unbekannt. In Malta schien es aber, als wären Verkehrsregeln gänzlich unbekannt. Aufgrund der Kolonieggeschichte sind die Einflüsse unter anderen auch auf den Straßenverkehr durch das Links-Fahrgebot eingeflossen. Außerdem sind die Straßen sehr eng, unübersichtlich und der Verkehr ist „wuselig“ unkoordiniert.